

Sprecher

Englisch: voice artist

TON

Spezialist für Voiceover, Narrationen und charakterliche Vielfalt ohne Lippensync-Druck — Radio, Werbung, Audiobook. Dramaturgische Leistung steht im Vordergrund.

Wer am Set oder im Studio arbeitet, unterscheidet sofort zwischen Sprecher und Schauspieler — nicht wegen mangelnden Talents, sondern wegen völlig unterschiedlicher Anforderungen. Der Sprecher arbeitet ohne Kamera, ohne Körpersprache, ohne die Zwänge der Lippensynchronisation. Die Stimme ist das einzige Gestaltungsmittel, und genau das macht den Job so präzise und gleichzeitig so fordernd. Am Produktionstag sitzt der Sprecher vor dem Mikrofon — meist in schalldichtem Raum, mit Kopfhörer auf den Ohren, Text auf dem Pult vor sich. Ein Ton-Ingenieur und ein Regisseur oder Creative steuern von außen. Das Handwerk erfordert absolute Kontrolle: Der Sprecher muss Emotionen, Rhythmus und Charakterisierung allein durch Stimmvolumen, Tonfall, Atempausen und Artikulation transportieren. Eine Nuance zu viel, und die Komödie wird sentimental. Eine zu schnelle Pace, und die Information verrauscht. Der Vorteil gegenüber Schauspielern: Kein Retake wegen Lippensync-Problemen. Der Sprecher kann 15 Varianten derselben Zeile durchspielen — aggressiv, zögerlich, amüsiert — ohne dass die Bildbearbeitung später Probleme bekommt. In der Praxis unterscheiden wir mehrere Einsatzgebiete. Die Narrativen Sprecher erzählen Dokumentationen, Imagefilme oder Trailer — prägende Stimmen, die über Sekunden oder Minuten tragen müssen, ohne zu ermüden. Die Charakter-Sprecher entwickeln in Werbespots oder Animationen Persönlichkeiten, spielen mehrere Rollen pro Session, wechseln zwischen alt und jung, männlich und weiblich. Die Hörbuch- und Audiobook-Performer leisten Marathonarbeit: bis zu vier Stunden Text pro Tag, 200+ Seiten in einem Projekt, konstante Qualität über Wochen hinweg. Das Casting entscheidet nicht nur über Stimmbeschaffenheit, sondern über dramaturgische Tauglichkeit. Ein Sprecher mit penetranter Stimme kann brilliant sein in der Charakterkomödie, ist aber die falsche Wahl für eine Beratungshotline-Erzählung. Im Studio zeigt sich schnell: Stimmt die Atemtechnik? Werden Tempi verstanden? Lassen sich Regie-Anweisungen sofort umsetzen? Ein guter Sprecher kostet Zeit beim Casting, spart aber in der Produktion Stunden. Die Kalkulation: 3–4 Stunden Studiozeit sind Standard für professionelle Narrative; komplexe Charakter-Sessions laufen locker 6+ Stunden. Die technische Seite — Mikrofonwahl, Raumakustik, Pop-Filter-Position — fällt nicht in die Sprecher-Verantwortung, aber professionelle Sprecher kennen die Basics und wissen, wie man für verschiedene Mikrofone spricht. Das ist der Unterschied zwischen Amateurlesen und Broadcast-Standard.